

Engert, Falk

Zur Eröffnung der Janusz Korczak-Ausstellung in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung

Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V. 19 (2008) 1, S. 23-24



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Engert, Falk: Zur Eröffnung der Janusz Korczak-Ausstellung in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung - In: *Mitteilungsblatt des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.* 19 (2008) 1, S. 23-24 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-160732
<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0111-pedocs-160732>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Mitteilungsblatt

des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.



19 (2008) 1

ISSN 1860-3084

Impressum

Herausgeber: Förderkreis Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.
Redaktion: Dr. Christian Ritzi

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 30. Oktober 2007

Geschäftsstelle: Prof. Dr. Hanno Schmitt
Bibliothek für
Bildungsgeschichtliche Forschung
PF 17 11 38, D-10203 Berlin
Tel.: +49 (0) 30.29 33 60 - 0

Inhalt	Seite
Hanno Schmitt/Christine Lost Rechenschaftsbericht des Vorstands des Förderkreises Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung e.V.	1
Christian Ritzi Was getan, was geplant ist	3
Roland Gröschel Demokratische Erziehung im Kontext von Reformpädagogik und Lebensreformbewegung seit 1900 Versuch über den Schriftsteller, Arzt und Pädagogen, Juden, Polen und Kinderrechtler Henryk Goldszmit genannt Doktor Janusz Korczak	9
Falk Engert Zur Eröffnung der Janusz Korczak-Ausstellung in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung	23
Mirosław S. Szymański Gedenken zur Bedeutung Janusz Korczaks in Geschichte und Gegenwart Polens	25
Gisela Miller-Kipp Versuch, Janusz Korczak als „Klassiker“ der Pädagogik zu lesen	34
Eckhardt Fuchs Bildungsräume im langen 19. Jahrhundert Bericht über die Tagung vom 18. April 2008 in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung	41

**Zur Eröffnung der Janusz Korczak – Ausstellung in der
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung**

„Herzblut für Kinder“ – so hieß die Ausstellung über den Arzt, Schriftsteller und Pädagogen Janusz Korczak, die vom 07.12.2007 bis zum 18.04.2008 in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung gezeigt wurde. Die Ausstellung entstand in Verbindung mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Historische Bildungsforschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Im Wort „Herzblut“ spricht sich wie in einem Focus sofort jene Innigkeit aus, mit der Janusz Korczak für die Rechte des Kindes stritt – sowohl in seinem schriftstellerischen Werk, als auch in seiner praktisch-pädagogischen Tätigkeit.

Das Schaffen Korczaks verbindet sich auf einzigartige Weise mit moralischer Größe (Papst Johannes Paul II. hat Janusz Korczak wiederholt als ein Symbol der Religion und der Moral öffentlich geehrt). Eine solche Größe kann einen wissenschaftlich-fragenden Zugang zu seinem Werk schwierig machen, wenn nicht gar versperren.

Mit Recht verwies deshalb der Direktor der BBF, Dr. Christian Ritzi, in seiner Begrüßungsrede darauf, dass es hier für die erziehungswissenschaftliche Forschung gilt, immer wieder neue kritische Wege zu diesem Werk zu suchen, um es wissenschaftlich dauerhaft fruchtbar zu machen.

Im Anschluss hielten Frau Prof. Dr. Gisela Miller-Kipp von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Herr Prof. Dr. Mirosław Szymański von der Universität Warschau die Eröffnungsvorträge zur Ausstellung.

Gisela Miller-Kipp versuchte in einem antithetischen Aufbau ihres Vortrages die Frage zu beantworten, ob Janusz Korczak zu den Klassikern der Pädagogik zu zählen sei oder nicht. Dabei machte sie sehr eloquent deutlich, dass Korczak sehr wohl in eine Reihe mit den Klassikern der Pädagogik zu stellen ist und dass er durchaus gleichberechtigt mit den anderen großen Theoretikern der Erziehungswissenschaft auf jenem schon „klassisch“ gewordenen Plakat im Foyer der BBF abgebildet sei, welches anlässlich der Ausstellung „Bilanz in Büchern“ durch die BBF angefertigt wurde.

Der Vortrag von Mirosław Szymański trug den Titel „Gedanken zur Bedeutung Janusz Korczaks in Geschichte und Gegenwart Polens“. Die Intention seines Vortrages ging dabei in dieselbe Richtung wie die seiner Vorrednerin. Dabei arbeitete er zwei grundsätzliche Leistungen Korczaks heraus: die Kinderdemokratie als Wesen seiner Erziehungskonzeption, gleichnishaft ausgeführt im wohl phantasievollsten Kinderbuch Korczaks, „König Hänschen I.“, und die Forderung einer

Magna Charta Libertatis als einer Kodifikation von Kinderrechten in seinem Werk „Wie man ein Kind lieben soll“, noch Jahre bevor dies durch internationale politische Willensbekundung formuliert wurde.

In beiden Vorträgen wurde darauf hingewiesen, dass sich durch die schwierigen politischen Zeitläufe des 20. Jahrhunderts die Rezeptionsgeschichte gerade des Werkes von Janusz Korczak sehr widersprüchlich gestaltet. Bis heute markieren historische Schreckensorte wie das Warschauer Ghetto und Vernichtungslager wie Treblinka ein kompliziertes geschichtliches Verhältnis zwischen Deutschen und Polen. Die Schicksale Korczaks und seiner Waisenkinder verdeutlichen dies in einer besonderen Weise. Genau in diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die Bildtafeln der Ausstellung in englischer Sprache kommentiert sind. Es unterstreicht das Anliegen der Ausstellungsmacher, Korczak aus der historischen Tragik eines speziell deutsch-polnischen Kontextes zu lösen, um seine allgemeine Bedeutung als Theoretiker und Praktiker der Pädagogik hier zu exponieren.

Gisela Miller-Kipp und Stefanie Jodda-Flintrop erarbeiteten die inhaltliche Konzeption der Ausstellung. Gestaltet und ausgeführt wurde sie in bewährter, anschaulicher Weise von Angelika Dahm-Ritzi und Rainer von Braun.

Die Bild- und Schrifttafeln zeigen eine eindrucksvolle Dokumentation des dramatischen Lebensweges von Janusz Korczak. Von seinem Wirken als Kinderarzt, über die Leitung der beiden Warschauer Waisenhäuser „Dom Sierot“ und „Nasz Dom“; von seiner Mitarbeit beim polnischen Rundfunk über seine Tätigkeit als Gutachter beim Jugendgericht bis hin zu seiner aufopferungsvollen Fürsorge um seine Waisenkinder unter den katastrophalen Bedingungen im Warschauer Ghetto und seiner schließlichen Ermordung mit ihnen im Vernichtungslager Treblinka reichen die ausgestellten Bild- und Textdokumente. Ein breites Spektrum seiner Werke war in den Vitrinen für das Publikum ausgebreitet – darunter viele aus der Sammlung „Janusz Korczak“, die von Barbara Engemann-Reinhardt in dreißigjähriger Tätigkeit zusammen getragen wurde, und natürlich entsprechende Ausgaben aus dem Fundus der BBF selbst.

Gesprächsstoff über historische und gegenwärtige Probleme bot sich nach den gehörten Vorträgen und der Besichtigung der Ausstellung reichlich. Einer guten Tradition in der BBF folgend, stand für das zahlreich erschienene Publikum ausreichend Zeit zur Verfügung, um in angenehmer und freundschaftlicher Atmosphäre diskutieren zu können.